

Kosmetik hautnah erleben

Strahlende Haut, makellose Augenbrauen und schwarze Wimpern – Tina weiß, worauf es in Sachen Kosmetik ankommt. Wir haben der Auszubildenden vom Cosmetic College Schaumburg der Bernd-Blindow-Schulen in Bückeburg bei der Arbeit über die Schulter geschaut.

Tina-Marie Oelkers ist am Ende ihres zweiten Ausbildungsjahrs. Wir sind an den Harri gefahren und haben die angehende Kosmetikerin einen Tag lang bei ihrer Arbeit am Cosmetic College Schaumburg der Bernd-Blindow-Schulen begleitet. Lernen am lebendigen Modell – das steht für sie heute auf dem Plan. Die 20-Jährige übt an einem ihrer letzten Modelltage noch einmal die richtige kosmetische Diagnose und Behandlung.

Tina hat es bald geschafft. Noch vier dieser Modelltage hat sie vor sich, bevor sie im Sommer die Prüfung ablegen wird. „Ich würde später gerne in einem Spa-Hotel oder etwas Ähnlichem arbeiten“, erzählt Tina, deren Eltern einen Hotelbetrieb im Harz führen. Gerade die praktischen Unterrichtsstunden würden ihr weiterhelfen, sagt die Auszubildende. An einem „echten Menschen“ sei die Arbeit immer etwas Besonderes.

Das Cosmetic College Schaumburg ist eine Berufsfachschule für Kosmetik. Seit fast 40 Jahren werden Kosmetiker in Hannover und seit 2017 auch in Bückeburg an ebendieser Schule ausgebildet. Neben fundiertem Fachwissen wird dort vor allem aktuelles Know-how aus den Bereichen Wellness & Beauty vermittelt. Seit 2015 ist das Cosmetic College Schaumburg Teil der Bernd-Blindow-Gruppe.

Der Praxisteil soll auf die Arbeit nach der Schule vorbereiten und helfen, die theoretisch erlernten Handgriffe tatsächlich umzusetzen. Die sogenannten Modelltage sind aber ein Gewinn für beide Seiten: Als „Kunde“ kann sich jeder, der Interesse an einer preiswerten Kosmetik-Behandlung hat, für einen Termin anmelden und zahlt dabei einen vergleichsweise geringen Betrag für eine fachmännische Behandlung.

Die 19-jährige Lotta ist heute das erste Mal als Modell dabei. Vorweg hat sie sich bereits die „Beauty-Behandlung“ ausgesucht. „Hierbei werden neben der Hautdiagnose und der Ausreinigung der Poren auch die Wimpern und Augenbrauen gefärbt, danach korrigiere ich die Form



Kosmetischülerin Tina wendet an einem ihrer letzten Modelltage das Gelernte an und zeigt ihrer Ausbilderin, wie sie diagnostiziert, plant und behandelt.

FOTOS: WEL



der Brauen“, erklärt Tina ihrem Modell, bevor es losgeht. Sie beginnt mit der Diagnose der Haut, notiert sich alles eifrig auf dem Zettel, den sie eigens dafür auf einem Klemmbrett bereitliegen hat. Vom Hauttyp bis zur Narbenbildung bleibt der Auszubildenden nichts verborgen. Die künftigen Kosmetikerinnen behandeln ihre Kunden unter den strengen Augen der Ausbildungsleitung. „Zur Unterstützung und für Rückfragen sind wir immer vor Ort“, versichert Ausbilderin Andrea Kirste-Gossin.

Im Bereich der Kosmetik gibt es zahlreiche Schulungen, Workshops und Kurzeitausbildungen, aber nur eine anerkannte Ausbildung zur staatlich geprüften Kosmetikerin. Diese ist die Basis für den Einstieg in die Berufswelt. Von Anfang an werden Fachwissen und umfangreiche Praxiserfahrungen vermittelt. Dane-

ben werden auch Zusatzqualifikationen angeboten, wie beispielsweise in der Visagistik, die den Grundlagenunterricht in der zweijährigen Kosmetikausbildung vertiefen und erweitern sollen.

Tina behandelt ihr Modell nun nach dem individuell erstellten Plan. Auf Diagnose, Tiefenreinigung und Ausreinigung folgen das Aufbringen eines Wirkstoffextraktes, das Zupfen und Färben der Augenbrauen. Danach legt Tina ihrer Kundin Lotta eine Maske auf. Jeder Schritt ist genau geplant, jede Behandlung durchdacht. „Ziel ist es, dass die Kundin später die einzelnen Schritte auch zu Hause selbst durchführen kann. Wir schaffen die Basis, auf die sie aufbauen kann“, erklärt Tina.

Der Bedarf an ausgebildeten Kosmetikern nimmt seit Jahren weltweit zu. Nicht zuletzt, weil gutes Aussehen auch bei Männern immer gefragter ist.

Durch eine enge und langjährige Kooperation mit einigen Unternehmen der Branche bereitet die Ausbildung bei Blindow auf die Arbeit etwa in Instituten, Beauty- und Wellnessresorts sowie in Spas auf Kreuzfahrtschiffen vor.

Während Tina noch ein komplettes Praxissemester in einem Betrieb absolviert hat, wird der neue Jahrgang anders begleitet. „Es wird künftig eine geteilte Woche geben“, erläutert Kirste-Gossin den neuen Lehrplan. Ziel dabei sei es, eine Verzahnung zwischen dem Unterricht und dem Praktikum in einem externen Betrieb zu erreichen.

Die Arbeit an Modelltagen beginnt im zweiten Halbjahr des ersten Lehrjahrs. Zuerst schlüpfen Mitschüler in die Rolle der Modelle, später sind es dann externe Kunden. „Das erste Mal war aufregend, aber wir haben immer jemanden hier, den wir fragen können, und Übung macht eben den Meister“, schildert Tina.

Nicht nur die Gesichtsbearbeitungen sind Teil des Lernprogramms, auch kosmetische Fußpflege gehört dazu. Die zweijährige Ausbildung wird am Cosmetic College Schaumburg in Vollzeit absolviert. Mit dem Abschluss er-

werben die Absolventen bei entsprechenden Noten den einfachen beziehungsweise den erweiterten Realschulabschluss.

Die Ausbildung beginnt jedes Jahr im September. In rund 34 Wochenstunden stehen nicht nur berufsspezifische Inhalte und Praktika auf dem Lehrplan, sondern auch im allgemeinbildenden Teil die Fächer Deutsch, Englisch, Sport, Werte und Normen. Während der Corona-Krise hat sich die Ausbildung für Tina und ihre Mitschülerinnen nicht verlängert. Die zukünftigen Kosmetikerinnen können ihren Abschluss wie geplant machen. 32 Schülerinnen und Schüler starten in die Prüfungen. Sie besteht in diesem Jahr aus drei theoretischen Blöcken und einer praktischen Übung, die unter den gegebenen Umständen zu einer mündlichen Prüfung abgewandelt wird. Tina gibt ihren Nachfolgern schon mal einen Rat mit auf den Weg: „Stell jede Menge Fragen und probiert alles aus – man kann nie genug lernen!“

von Luisa Wellenbrock

➔ Mehr Informationen zum Cosmetic College Schaumburg, der Ausbildung und der Anmeldung findet ihr unter www.meincosmeticcollege.de.